

Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 39 (1897)

Heft: 1

Buchbesprechung: Neue Litteratur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neue Litteratur.

Berichte und Verhandlungen des VI. internationalen tierärztlichen Kongresses in Bern 1895.

Der über 900 Seiten haltende Band der Berichte und Verhandlungen des VI. internationalen tierärztlichen Kongresses in Bern 1895 ist erschienen und reiht sich würdig den Berichten früherer Kongresse an. Organisation, Berichte, Verhandlungen und Beschlüsse des Kongresses bilden dessen Inhalt.

Die zahlreichen Berichte erstrecken sich auf:

1. Die Lungenseuche des Rindes; Berichte über die Erfolge der in den einzelnen Ländern angewendeten Tilgungsmassregeln.
2. Die internationale Tierseuchenpolizei, Vorschlag einer internationalen Konvention betreffend den Viehverkehr, Herausgabe eines internationalen Bulletins über die ansteckenden Krankheiten der Haustiere.
3. Die Impfungen als diagnostisches Hülfsmittel resp. zu Schutz- oder Heilzwecken und deren veterinärpolizeiliche Bedeutung.
 - a) Die Bedeutung des Malleins als diagnostisches Hülfsmittel des Rotzes.
 - b) Die Bedeutung des Tuberkulins für die Diagnostik der Tuberkulose.
 - c) Der Wert des Pneumobacillins für die Diagnostik der Lungenseuche.
 - d) Die Schutzimpfungen gegen Rauschbrand.
 - e) Die Impfungen zu Schutz- und Heilzwecken gegen die Wut.
 - f) Die Bekämpfung der Schweineseuche.
4. Die Verwendung des Fleisches tuberkulöser Tiere und die öffentliche Gesundheitspflege.
5. Über den Einfluss der Veterinärwissenschaften auf die sociale Entwicklung und die Hebung des öffentlichen Wohlstandes.

6. Die Vereinheitlichung der veterinär-anatomischen Nomenklatur

und im Anhang

Experimentelle Untersuchungen über den Rotlauf und die Schweineseuche und

Bemerkungen über den Parasiten der Hämoglobinurie und über die parasitäre Ictero-Hämaturie des Schafes.

Alle Berichte sind übersetzt und jeweilen zu einer deutschen und einer französischen Ausgabe vereinigt.

Die Verhandlungen wurden stenographiert und in der Sprache des Referenten gedruckt, wobei allerdings nur deutsch oder französisch zulässig war, während die Anträge sowohl in der deutschen als auch in der französischen Ausgabe in beiden Sprachen figurieren.

Den Schlussteil des Bandes bilden die bei Anlass des Abschiedsbankettes im Hotel Viktoria in Interlaken gehaltenen patriotischen Reden und geistvollen, launigen Toasten.

Der in wissenschaftlicher und praktischer Hinsicht einen grossen Wert repräsentierende, sehr gut ausgestattete Bericht, welcher mit vielem Fleisse in verhältnismässig kurzer Zeit vollendet wurde, wird eine Zierde einer jeden tierärztlichen Bibliothek bilden.

Wenn auch der nach Versendung an die 720 Kongressmitglieder übriggebliebene Vorrat an Bänden nicht mehr so bedeutend ist, so können doch noch bis auf weiteres einzelne Bände zum Preise von Fr. 15. — abgegeben werden.

John Vennerholm, Professor i Kirurgi och Obstetrik vid Veterinärinstitutet i Stockholm. Handbok i allmän Veterinär = Operationslära. Senare delen med 85 Abbildningar. Stockholm, Looström & Komp : S Förlag.

Von dem in Heft 2 dieser Zeitschrift, Jahrgang 1896, erwähnten Werke über allgemeine Operationslehre liegt nun der zweite Band vor. In demselben werden unter anderm die

Kauterisation, die Anwendung der Elektrizität, die Verbandlehre, Massage und die Kastration männlicher Tiere besprochen. Zweifellos wird das gut ausgestattete, mit vielen schönen Abbildungen versehene Werk, von den interessierten Kreisen gut aufgenommen werden.

H.

Lehrbuch der tierärztlichen Geburtshülfe von Prof. Dr. Carsten Harms, vormals Leiter der externen Klinik und Lehrer der Geburtshülfe an der königlichen Tierarzneischule zu Hannover unter Mitwirkung von A. Eggeling und Dr. R. Schmaltz, Professoren an der königlichen tierärztlichen Hochschule zu Berlin. Dritte gänzlich umgearbeitete und stark vermehrte Auflage. Teil II. Pathologie und Therapie. Berlin 1896. Verlag von Richard Schoetz. gr. 8°. 495 pag. Preis 12 Mark.

Im vorliegenden Werk, von dem der erste, anatomisch-pathologische Teil von Hr. Prof. Dr. Schmaltz selbständig bearbeitet ist, werden besprochen: die Abnormitäten der Brunst; Abnormitäten, welche eine Begattung hindern; Krankheiten, die infolge der Begattung auftreten; Krankheiten und Abnormitäten, welche die Konception verhindern; die abnormen Trächtigkeiten; Krankheiten, die während der Trächtigkeit auftreten; Abnormitäten und Krankheiten, welche die Geburt behindern; Krankheiten, welche beim Gebären auftreten; Krankheiten, die nach dem Gebären auftreten, bezw. zur Behandlung gelangen; die Krankheiten der Milchdrüse; die Pathologie des Foetus; die geburtshülflichen Bandagen und Instrumente; die geburtshülflichen Operationen am Foetus; Embryotomie; die geburtshülflichen Operationen am Muttertier; geburtshülfliche Untersuchung; die Lagen des Foetus und ihre geburtshülfliche Behandlung.

Dieser II. Teil, welcher von Herrn Prof. Eggeling vorteilhaft ergänzt wurde, enthält zahlreiche instruktive Abbildungen. Das typographisch gut ausgestattete Werk wird zweifellos die wohlverdiente gute Aufnahme finden. H.

Atlas der Tierkrankheiten von Prof. Th. Kitt unter Mitwirkung der Kunstmaler K. Dirr und G. Metzger in München. Verlag von Ferd. Enke in Stuttgart. 1896.

Ein eigenartig, elegant gebundenes Werk von gr. 8° Format, mit 16 Karton-Farbendrucktafeln und ebenso vielen Seiten Text bietet uns hier der geniale Autor. Diese Tafeln enthalten die möglichst naturgetreue Abbildung von pathologisch veränderten frischen Organen oder Schnitten durch solche, wie sie bei den verschiedensten infektiösen Krankheiten getroffen werden. Jede Tafel enthält 1—4 Bilder, und daneben ist die Erklärung beigedruckt. Der Autor geht von der richtigen Ansicht aus, dass Spirituspräparate, weil in Form und namentlich in Farbe verändert, ungenügend seien zum Zwecke der Demonstration und deshalb zweckmässig durch kolorierte Bilder ergänzt werden. Wir teilen seine Anschauung und halten sogar dafür, dass Spirituspräparate überhaupt sich nur in wenigen Fällen zur Demonstration eignen, weil sie meist falschen Vorstellungen rufen. Allein auch die Gemälde entsprechen leider nicht immer dem Original — und namentlich weichen die technischen Resultate oft bedenklich ab von den Originalbildern. Die Künstler sehen die Sachen mit sehr eigenen Augen an und haben oft unerklärliche Grillen. Ich kenne einen bedeutenden Künstler, welcher die Herstellung eines Gemäldes einer prächtigen Schwyzerkuh nur deshalb nicht übernahm, weil er dem Tier einen „geraden Rücken“ machen sollte. Diese geschmacklose Linie brachte er nicht übers Herz. Und wenn ich nun die Bilder in der Kitt'schen Sammlung betrachte, die Tuberkulosis der verschiedenen Organe, Rotz, Lungenseuche, Actinomycosis, Echinococcenlebern, Maulseuche etc., dann muss ich gestehen, dass einiges sehr gut wiedergegeben, anderes ohne Hilfe des Textes auch für den Fachmann schwer diagnostizierbar wäre.

Aber originell ist der Gedanke, und gratulieren wir dem geehrten Autor zu seiner Initiative. Läge die Technik ebenso in seiner Gewalt wie das Wort, dann allerdings hätten wir es mit einem Kunstwerk im vollen Sinne des Wortes zu thun. Z.

Lehrbuch der Arzneimittellehre für Tierärzte von Dr. med. E. Fröhner, Prof. an der K. tierärztlichen Hochschule zu Berlin. Vierte, neu bearbeitete Auflage. Verlag von Ferd. Enke, Stuttgart. 1896.

Dieses reichlich 600 Seiten starke Werk ist gegenüber der vor vier Jahren erschienenen 3. Auflage nicht grösser geworden, trotzdem es eine Menge neuer Mittel (über 100) berücksichtigt, trotzdem es bei den wichtigern Mittel je einige historische Notizen vorausschickt und eine 20 Seiten starke sehr wertvolle allgemeine Einleitung enthält. Dafür ist da und dort etwas gekürzt, und sind die Abschnitte über die Prüfung der Arzneimittel, die übrigens in die Pharmakopöe gehören, ausgeblieben.

Wir können unser früheres Urteil über dieses Werk nach keiner Seite hin modifizieren. Die Anlage desselben, die Übersichtlichkeit, die präzise klare Diktion, dazu die Gründlichkeit der Behandlung und die Genauigkeit aller Angaben sichern dem Werk immer noch den ersten Rang. Auch hier sind die diagnostischen Mittel Tuberkulin und Mallein wieder aufgeführt. Es lässt sich hiegegen nichts einwenden; allein konsequenter Weise sollten dann auch die prophylaktischen und Heilmittel tierischer Provenienz, die Heilsera und auch die Schutzimpfstoffe Berücksichtigung finden. Indessen sind dies nicht Arzneimittel im hergebrachten Sinn, auch nicht aus Apotheken beziehbar, weshalb sie wohl auch fehlen.

Wie 1892 empfehlen wir auch heute die Fröhner'sche Arzneimittellehre Studierenden und Praktikern aufs beste. Z.

Les industries des abattoirs, connaissance, achat et abatage du bétail, préparation, commerce et inspection des viandes, produits et sous-produits de la boucherie et de la charcuterie, par L. Bourrier, vétérinaire sanitaire de Paris et du département de la Seine. 1 vol. in-16 de 356 pages avec 77 figures, cartonné. 1897. Paris. Librairie J.-B. Baillière et fils, rue Hautefeuille, 19. Preis Fr. 4.

Ein langer Aufenthalt als Fleischschauer in den Schlachthäusern der Villete (Paris) hat den Verfasser des vorliegenden Buches „Die Gewerbe der Schlachthäuser“ in den Stand gesetzt, viele und wichtige Erfahrungen über diesen so hochwichtigen Gegenstand zu sammeln. Nach der allgemeinen Besprechung der Schlachthäuser und des Metzgereigewerbes behandelt der kundige Autor im 1. Abschnitte in klarer und möglichst gedrängter Weise das Grossrind, das Kalb, das Schaf, die Ziege und das für die Schlachtkbank bestimmte Pferd. Für jedes dieser Tiere wird der Ankauf und die Kenntnis der verschiedenen Rassen, die Schlachtart, die Zubereitung der geschlachteten Tiere, die verschiedenen geniessbaren Abfälle, sowie die übrigen verwertbaren Abfallsprodukte besprochen. Recht interessant ist die Anführung der verschiedenen Gebrauchsarten des Fleisches und der Abfälle des Pferdes. Der 2. Abschnitt behandelt in eingehender Weise das wichtige Gewerbe der Charcuterie. Der 3. Abschnitt ist der Besprechung der Qualität und der Kategorien des Fleisches der verschiedenen Tiergattungen und -Rassen, der Beschau und den Aufbewahrungsmethoden des Fleisches gewidmet. Ein Kapitel behandelt das frische, ein zweites das aufbewahrte Fleisch. Es werden so dann die verschiedenen virulenten und die nichtmikrobiischen parasitären Krankheiten sowie die verschiedenen Beschlagnahmen kurz besprochen. Am Schlusse führt Bourrier die verschiedenen Zernichtungsarten des gesundheitsschädlichen Fleisches sowie die Regeln der Desinfektionsverfahren an.

77 in den Text eingedruckte Figuren dienen zu dessen Verdeutlichung. Der Preis von Fr. 4 des sauber kartonierten, 356 Seiten haltenden Buches ist ein mässiger. Dasselbe wird namentlich von den Tierärzten, denen die Fleischschau obliegt, sowie von den mit dem Metzgereigewerbe sich beschäftigenden Personen zweifelsohne güt aufgenommen werden. *Streb*.

Pathologie interne des animaux domestiques, par C. Cadéac, professeur de clinique à l'Ecole vétérinaire de Lyon. Tome

IV. Larynx, trachée, bronches, poumon. Avec 55 figures intercalées dans le texte. Paris, librairie J.-B. Baillièr e et fils, 19, rue Hautefeuille, près du Boulevard Saint-Germain. 1897. Preis Fr. 5.

Die Herausgabe der die verschiedenen Disziplinen der Tierheilwissenschaft umfassenden Cadéac'schen Encyklopädie setzt sich mit grosser Raschheit fort. Das soeben erschienene von Cadéac bearbeitete Buch bildet den IV. Band der „Interne Pathologie der Haustiere“. Dieser Band behandelt in vier Abschnitten die Krankheiten der Atmungsorgane. Im ersten Abschnitte sind die Krankheiten des Kehlkopfes: die verschiedenen Laryngiten, das Ödem, die Lähmung, der Krampf, die Fremdkörper, die Geschwulstarten besprochen. Der zweite Abschnitt ist der Besprechung der Krankheiten der Luftröhre gewidmet. Diese Krankheiten sind: Deformationen, Zerreissung, Abszesse, Geschwülste und Krankheiten parasitärer Natur. Der dritte, den Krankheiten der Bronchien gewidmete Abschnitt behandelt die vielartigen Bronchiten, die Adenopathie und die Geschwülste des Mittelfelles. Im vierten, 288 Seiten umfassenden Abschnitt befasst sich der Autor mit den Krankheiten der Lungen: Den Kongestionen, den Ödemen, den verschiedenen Lungenentzündungen, den infektiösen, käsigen, septischen, parasitären und Fremdkörperbroncho-Pneumonien. Die Krankheiten sind bei jeder Tiergattung besonders abgehandelt. Auch dieses Buch gibt Zeugnis von der Wissenschaftlichkeit des produktiven Lyoner Autors. 55 in den Text eingedruckte Figuren dienen zu dessen Veranschaulichung. Der Preis des 458 Seiten fassenden, sauber und solid kartonierten Buches ist ein mässiger. *Streb el.*

Der tierärztliche Taschenkalender von Albrecht und Büchner, wie er in letzter Nummer angekündigt wurde, ist nunmehr erschienen und bewährt sich das alte Sprichwort: Was lange währt wird endlich gut. „Das ist weger de vürnehmst und de töllst!“ In solidem Gelbledereinband bietet

sich ein stattliches Werk von reichlich 350 Seiten — ohne die in Quartalbändchen einlegbaren Notizblätter.

Man muss gestehen, das bescheidene Kalenderlein Adams, wie wir es schon als Studierende ankauften, hat sich wesentlich und vorteilhaft geändert. In seiner neuen Form wird er zum tierärztlichen Lexikon. Er enthält die Veterinär- und Lebensmittelpolizei Bayerns, die Bestimmungen über die Ausübung der Tierheilkunde, die Dienstobliegenheit des beamteten Veterinärs, die Taxordnung, Dispensirrecht, Therapie der wichtigsten Krankheiten, die Arzneimittellehre, sodann Löslichkeits-, Temperatur-, Puls-, Atem-, Brünstigkeit-, Trächtigkeits-, Futter-, Incubationszeit-Tabellen, die Harnuntersuchung, die Vergiftungen, die Bacteriologie und eine grosse Zahl von officiellen Formularen, sowie eine Reihe anderer Notizen, so man etwa benötigt. Alles in Allem, es ist reichlich Vorsorge getroffen gegen mangelndes Gedächtnis und wünschen wir dem Jüngling ein recht gutes Probejahr.

Z.

Soeben erscheint nun auch der **Schweizerische Veterinärkalender** wieder, bearbeitet von A. Eichenberger, Kreis-tierarzt in Biel. Er enthält das längst vermisste Verzeichnis der Tierärzte der Schweiz, ferner die wichtigsten Alkaloide und ihre Anwendung, Löslichkeits-, Temperatur- und Trächtigkeits-tabellen, Gifte und Gegengifte etc. und ein hinreichend grosses Tagebuch. Das Büchlein ist handlich und solid und begrüssen wir diesen alten Freund und wünschen ihm gute Aufnahme. Z.

V e r s c h i e d e n e s.

Ein grosses Legat. Der am 12. Juni 1896 in Paris verstorbene Tierarzt Leo Johann Baptist Barthélémy hat der allgemeinen Gesellschaft der Tierärzte Frankreichs die Summe von Fr. 25,000 letztwillig vermacht, auszahlbar sechs Monate nach dem Tode seiner Witwe Nutzniesserin.